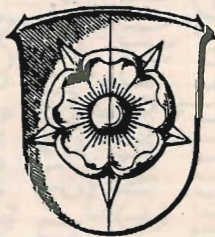


Heimatwelt



*Aus Vergangenheit
und Gegenwart
unserer Gemeinde*

HERBERT KOSOG
HEINRICH EHlich
GEMEINDEWEIMAR

1992
Heft-Nr. 31

Herausgegeben von der Gemeindeverwaltung Weimar

Druck: Verlag u. Druck L. Wittich KG, Herbstein

Dem Allerheiligsten Dreyeinigen Gott
zu Ehren und erbauung Ehrlicher Gemeinde unter
Glorreicher Regierung des Aller Durchlauchtigst und
Grosmächtigsten Fürsten und S^oERRN, S^oERRN

F R Z E D R Z E S

Der Schweden Gotzen und Wenden Königs Land Grafen zu Hesse
Fürsten zu Wirsichfeld etc: Ist unter Göttlichem Geden durch
Die eingepfarrte neun Dorfschaften diese Evangelisch Lutterische

Kirche erbauet worden Anno Domini 1733
zu welcher Zeit Pfarrer gewesen Georg Autsch

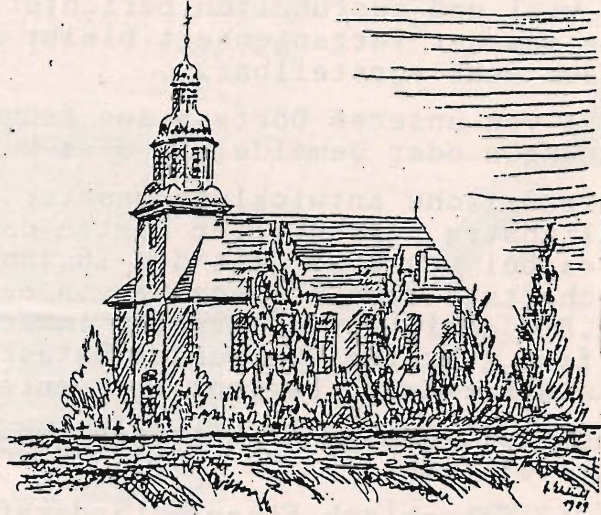
Die Martinskirche zu Oberweimar

Die Ausführungen in Heft 13 und Heft 29 "Heimatswelt" sollen hiermit noch ergänzt werden:

Anfang des Jahres 1992 wurden an der Kirche zu Oberweimar umfangreiche Außenrenovierungen durchgeführt.

Dazu hatte der Restaurator Eckehard Schaper aus Alsfeld dem für die Kirche zuständigen Architekten Heinrich Schrey in Cölbe einen ausführlichen und interessanten Restaurierungsbericht gegeben.

Pfarrerin an der Martinskirche zu Oberweimar ist derzeit Frau Cornelia Pausch-Traud.



Bei den Unterlagen des Berichtes befindet sich eine Abzeichnung der Schrift über dem Portal der Kirche. Infolge der Witterungseinflüsse auf den Sandstein ist die eingehauene Schrift seit etwa 80 Jahren nicht mehr lesbar.

Auch den Restauratoren war es nicht möglich, einen Zusammenhang in die Schrift zu bringen. Von den Bürgern sowie auch von auswärtigen Besuchern der Kirche wurde oft nach dem Wortlaut der Inschrift gefragt und was sie wohl bedeuten möge.

Erst eine Titelseite des Amtsblattes der Gemeinde Weimar brachte den gewünschten Erfolg. Bei seinen heimatkundlichen Forschungsarbeiten hatte der Mitbürger Heinrich Eidam aus Wenkbach ein altes Foto mit dem Portal der Martinskirche zu Oberweimar entdeckt, welches noch die erhaltene Schrift zeigte. Die Auswertung ergab jetzt den vollständigen Wortlaut der Inschrift wie ihn die Zeichnung darstellt.

Heinrich Ehlich

D I E E N T W I C K L U N G
U N S E R E R D Ö R F E R
I M B I L D A L T E R G E M A R K U N G S K A R T E N
von Hch.Eidam

Über die Geschichte, die Vergangenheit unserer Dörfer, wurde in früheren Ausgaben der "Heimatswelt" durch Herrn Kosog und Herrn Ehlich schon viel und ausführlich berichtet. Vieles ist daher festgehalten. Vieles aus der Vergangenheit bleibt aber auch verborgen und ist für uns kaum mehr vorstellbar.

Es gibt von unseren Dörfern aus früheren Jahrhunderten kaum Skizzen, Zeichnungen oder Gemälde, wie dies bei Städten der Fall ist.

Die historische Entwicklung unserer Dörfer läßt sich daher am anschaulichsten anhand alter Karten darstellen und verfolgen. Karten gibt es bei uns erst seit dem 16. Jahrhundert, zunächst mehr als Landschaftsskizzen. Abgrenzung von Besitzrechten stand im Vordergrund. Bis dahin wurden Grenzen immer nur beschrieben, nur schriftlich festgehalten. Die genaue Katastervermessung und die Erstellung von Katasterkarten beginnt erst Anfang des 18. Jahrhunderts.

Die nun folgenden, wohl ältesten genauen Karten unserer Dörfer wurden erstellt um:

1.) 1767 Schenkisch Eigen - Landgrafschaft Hessen-Kassel

Deutschland bestand noch aus etwa 300 souveränen Teilen, alle Bauern waren Leibeigene, es gab kaum ausgebaute Straßen, nur Feld- und Fußwege, Reisen waren wenn überhaupt, nur zu Fuß, hoch zu Roß oder mit Gespannen möglich - ebenso alle Transporte, fast alle Dächer waren noch mit Stroh gedeckt, die Dampfmaschine war gerade erst erfunden.

2.) 1876 Kreis Marburg - preußische Provinz Hessen-Kassel

Das deutsche Kaiserreich war gegründet, die Leibeigenschaft war aufgehoben, der Höhepunkt der Auswanderung war überschritten, Strohdächer waren endgültig seit 1852 verboten, die Main-Weser-Eisenbahn fuhr bereits, Baubeginn 1845, dadurch auch bessere Straßenverbindungen, das Telefon war gerade erst erfunden, ebenso der Viertaktmotor und die Dynamo-Maschine, Licht spendeten noch Petroleumlampen und Kerzen, noch lange Zeit wurden Fußböden mit feinem Sand bestreut.

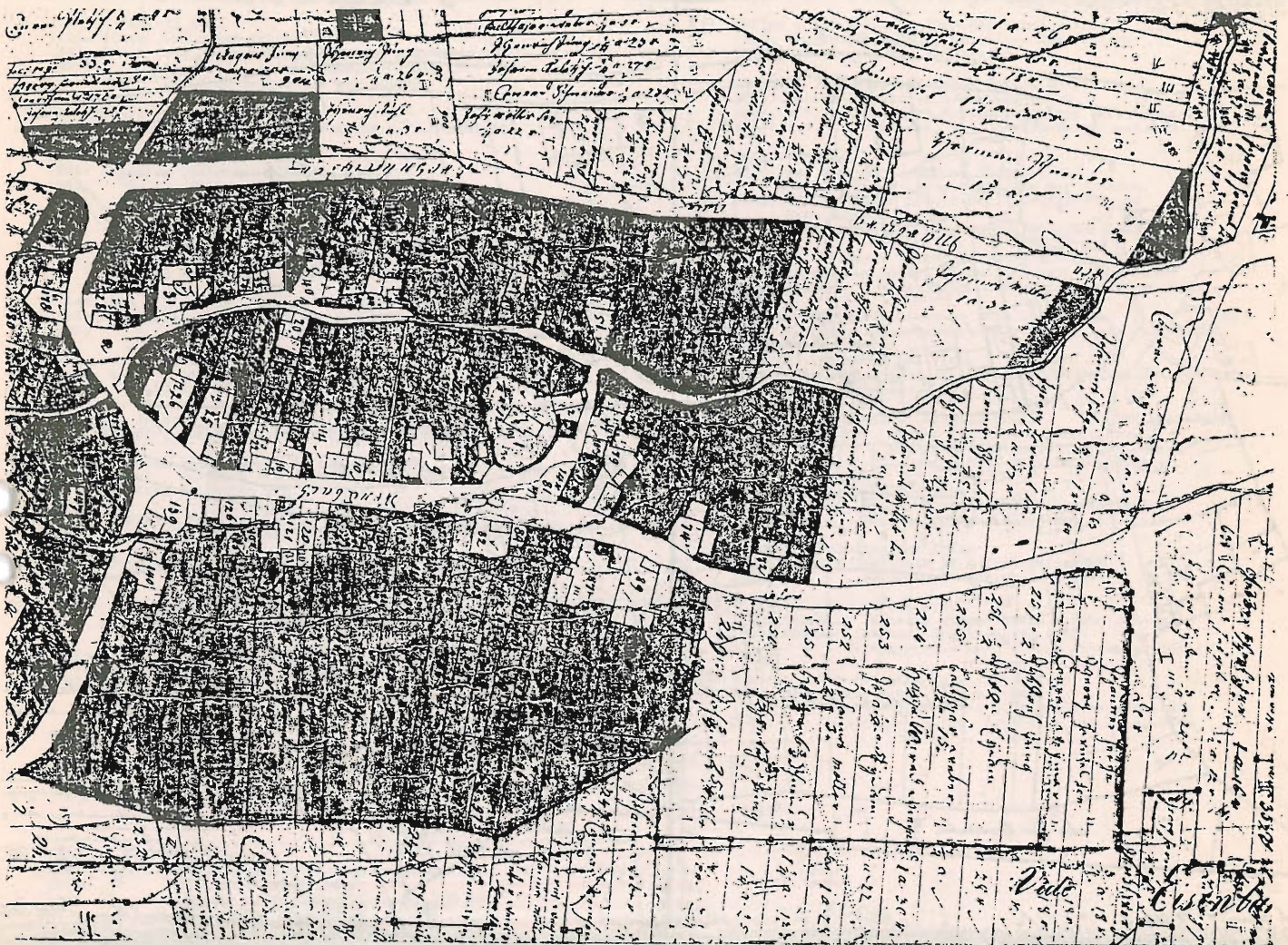
Aus den Steuerheberrollen von 1869-1875, die den Karten von 1876 zugeordnet sind, folgen abschließend die eingetragenen Grundstücksbesitzer.

Zugrunde liegen jeweils die Bestände des Staatsarchives Marburg.

Die Ortsbürger lt. den Lager- und Steuerbücher von 1773, zu den Karten von 1767, wurden bereits in früheren Ausgaben der "Heimatswelt" genannt:

Die Geschichte vieler Höfe läßt sich somit nachvollziehen.

Wenkbach 1767



"Spezial"-Karte der Dorfschaft Wenkbach im Schenkisch Eigen 1767
Bestand Staatsarchiv Marburg

Das Dorf liegt um 1767 noch ganz abseits der Straße Marburg-Fronhausen. Es besteht nur aus 30/31 Häusern einschließlich Schule und Hirtenhaus.

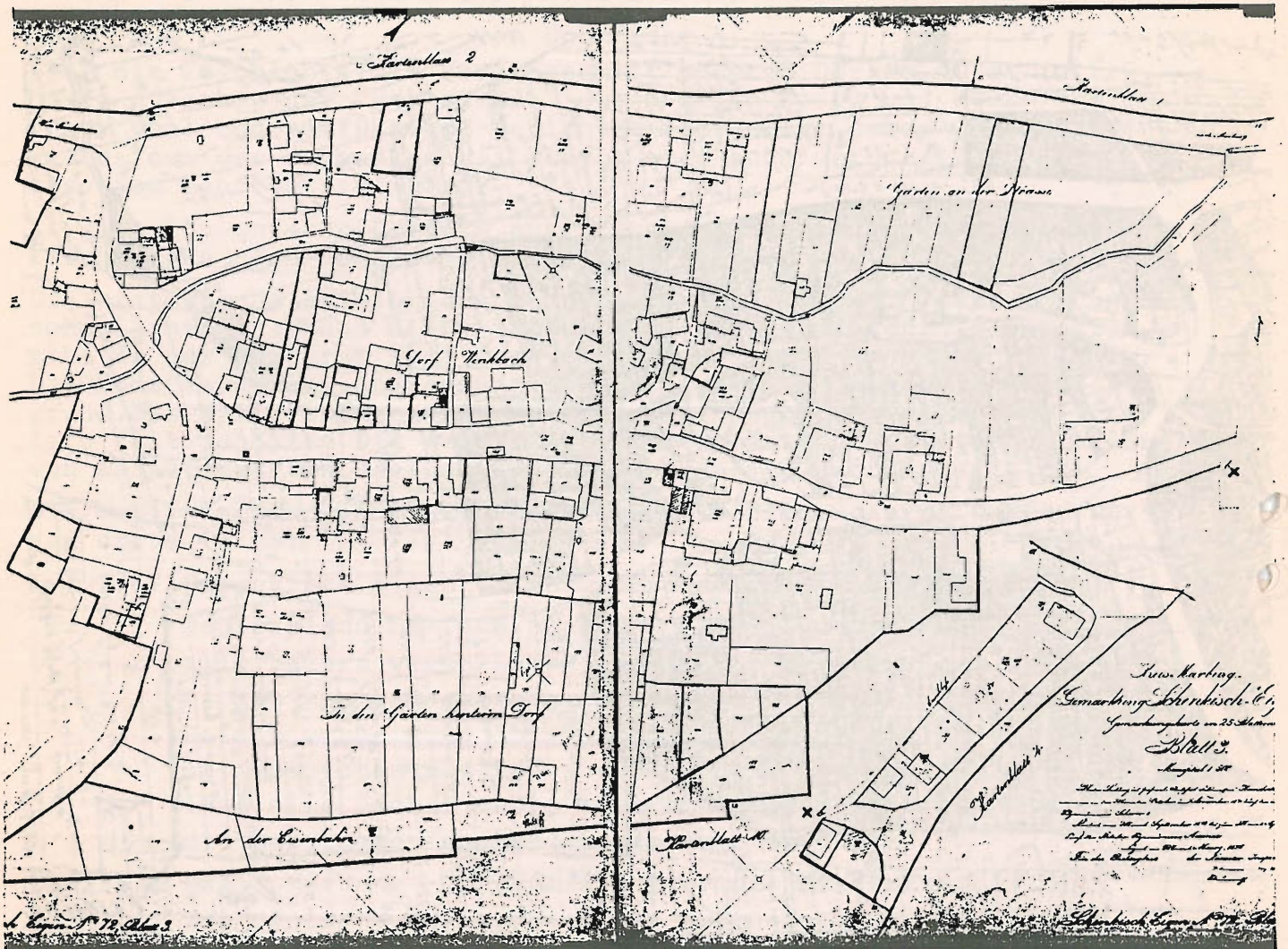
Das ganze heutige Oberdorf zählt noch zum freien Feld. Die Felder sind meistens noch nicht über Feldwege zu erreichen, sondern nur über die Nachbargrundstücke. Sicher viel Grund zu Ärger und Streit.

Die schon erkennbaren Eintragungen der Eisenbahn-Trassengrundstücke können erst um etwa 1840 vorgenommen worden sein.

In der "Spezial-Beschreibung der Dorfschaft Wenkbach" von 1773 heißt es noch u.a.:

"Durch das Dorf fließet ein klein Wasser, die Wenkbächer Bach genannt ..., finden sich im Dorf 6 Schöpf-Brunnen..., allhier ist eine ev.-luth.-Kirche, wobei Argenstein eingepfarret und eine Filial von Fronhausen ist..., allhier ist ein Gemeinde-Schul-Haus so der Schulmeister bewohnt und von dieser wie auch der Gemeinde Argenstein in Bau- und Reparaturkosten unterhalten werden muß...".

Die Kinder von Argenstein mußten nach Wenkbach in die Schule.



Gemarkungskarte Dorf Wenkbach, Gemarkung Schenkisch Eigen 1876
Bestand Staatsarchiv Marburg

Im Jahre 1876 reicht das Dorf bis an die Landstraße Marburg - Fronhausen. Es besteht schon aus 41 Häusern. Auf der Karte sind noch nicht nachgetragen die letzten neuen Bauten.

Die Südseite der Argensteiner Straße, zwischen Dorf- und Landstraße ist bebaut. Viel freies Gelände weist die obere Dorfstraße noch aus, ein Teil wird noch nicht zum Dorf gezählt.

Argenstein ist noch eingepfarrt. Der Todenhof liegt noch bei der Kirche.

Die Kinder von Argenstein müssen noch immer die Schule in Wenkbach besuchen. Sie bekommen erst 1902 ihre eigene Schule.

Schon einige Zeit fährt die Main-Weser-Eisenbahn. Noch sind aber Fronhausen und Marburg die nächsten Stationen.

Aus den Steuerheberollen von 1869-1875 folgen nun die eingetragenen Grundbesitzer. Ergänzt wurden diese Angaben noch aus der Gebäudesteuerrolle von 1896.

Mit angegeben wurden auch die Brandversicherungs-Nummern, die später als Hausnummern übernommen wurden.

1. Schulgemeinde Wenkbach-Argenstein	Brandvers.-Nr. 26
2. B8th , Heinrich (Heinrichs Sohn) u.Braut	27
1896: B8th , Heinrich, Bahnarbeiter, u.Frau Katharina	
3. Eidam , Johannes (Johannes Sohn)	19
1896: Eidam , Heinrich, Bürgermeister, u.Frau Katharina	
4. Eidam , Konrads Frau	23
1874: Eidam , Joh. Jacob (Konrads Sohn)	
1896: " , Joh. Jacob, Ackermann, u.Frau geb. Weber	
1906: " , Jost , (Joh. Jacobs Sohn) Schneider, und Frau Margaretha geb. Lemmer	
5. Etzelmüller , Jacob und Frau	37
1896: Etzelmüller , Jacob, Bahnarbeiter, u.Fr. Margaretha	
6. Fegmeier , Heinrich und Frau	3
1896: Fegmeier , Heinrich u. Kinder.	
1899: " , Juliane (Heinrichs Tochter)	
1901: " , Juliane u. deren Ehemann Bepperling , Caspar	
7. Franz , Daniel und Frau	30
1896: Franz , Konrad (Daniels Sohn), Ackermann, und Frau Anna Martha geb. Müller	
8. Friesleben , Heinrich (Justus Sohn), Bahnwärter,	20
1896: Friesleben , Heinrichs Witve Helena geb. Paul	
1900: " , Jacob, Bahnarbeiter, u.Frau geb. Hormel	
9. Heck , Johannes und Frau	16
1896: Sauer , Johann Konrad, Bahnwärter, u.Frau	
1901: " , Konrad, Schneider, u. Braut Margaretha	
10. Hetsche , Johannes (Konrads Sohn)	40
1896: Seibel , Joh. Konrad, Bahnarbeiter, u.Frau geb. Hetsche	
11. Hormel , Jacob (Adams Sohn) u.Frau geb. Huck	4
1896: Hormel , Heinrich, Ackermann u. Steinhauer, und Frau Katharina geb. Kaletsch	
12. Jung , Johann u. Frau geb. Weber (alle Jung/k hier mit g)	11
1896: Jung , Daniel und Frau Katharina geb. Hettiche	
13. Jung , Johann III., (Johannes Sohn) (Seiberts)	22
1896: Jung , Georg u. Frau geb. Dönges	
14. Jung , Johannes (Bernhards Sohn) u. Frau geb. Müller	36
1896: Ruth , Jacob, Ackermann, u. Frau Klara geb. Jung	
15. Jung , Joh. Heinrich (Johannes Sohn) u. Frau geb. Schmidt	12
1896: Barth , Joh. Adam, und Frau geb. Jung	
1902: Weber , Johannes, Ackermann, u. Frau Anna Maria geb. Wagner	

16. Jung , Adam (Magnus Sohn) und Frau	Brandvers.-Nr. 39
1896: Jung , Adam, Ackermann u. Frau Elisabeth geb. Stein	
1906: " , Anton, Steinhauer	
17. Laucht , Jost (Johannes Sohn) u. Braut	28
1896: Laucht , Jost, Ackermann u. Frau Elisabeth	
1905: " , Heinrich (Josts Sohn) u. Frau Margaretha	
18. Müller , Joh. Heinrich (Konrads Sohn) u. Frau	7
1870: Müller , Konrad (J. Heinrichs Sohn) u. Frau	
1896: " , Konrad und Kinder	
19. Müller , Johannes I. (Konrads Sohn) u. Braut	31
1875: Müller , Heinrich (Johannes Sohn)	
1896: " , Heinrich, Ackermann, u. Frau Anna Katharina	
1909: " , Johannes, " , u. Frau Margar. geb. Nau	
20. Nau , Johannes	34
1871: Nau Susanne (Johannes Tochter) und Willershausen , Hch., Brütigam der Susanne,	
1896: Willershausen , Heinrich II., Ackermann und Frau Susanne geb. Nau	
1901: Willershausen , Johannes (J. Heinrichs Sohn)	
21. Pfeffer , Johannes (Johannes Sohn) u. Frau	18
1896: Zimmermann, Antons Witve Elisabeth geb. Heuser	
1906; " , Hans Jacob u. Braut Elisabeth geb. Wenz	
22. Freihs , Peter (Katharinens Sohn) u. Verlobte	10
1896: Freihs , Peter, Bahnarbeiter, u. Frau Anna Margaretha	
23. Schmidt , Heinrich und Frau	24
1896: Schmidt , Konrad, Ackermann, u. Frau Katharina geb. Bodenbender	
24. Schneider , Heinrich (Konrads Sohn) Hintergasse 17	
1871: Schneider , Konrad (Heinrichs Sohn) u. Frau	
1896: " , Konrad u. Frau Christine geb. Müller	
1909: " , Konrad u. Frau Elisabeth geb. Zick	
25. Schnell , Heinrich und Frau	1
1896: Schnell , Heinrich, Ackermann u. Frau Katharina	
1897: " , Heinrich u. Frau Elisabeth geb. Herbener	
26. Schnell , Heinrich und Frau	5
1896: Schnell , Heinrich II. u. Frau Elisabeth	
1906: " , Heinrich (Heinrich II. Sohn)	
27. Staubitz , Konrad und Frau	21
1896: Staubitz , Konrads Witve Martha u. Sohn Johannes	
1899: Müller , Joh. Dietrich (Konrads Sohn)	
1909: " , Konrad Louis Karl u. Frau Elisab. geb. Greiff	
28. Stein , Anton (Ludwigs Sohn), Bahnwärter	41
1872: Stein , Anton u. Frau geb. Exter	
1896: " , Anton, Bahnwärter u. Frau Elisab. geb. Eidam	
1898: " , Johannes u. Frau Katharina geb. Friesleben	

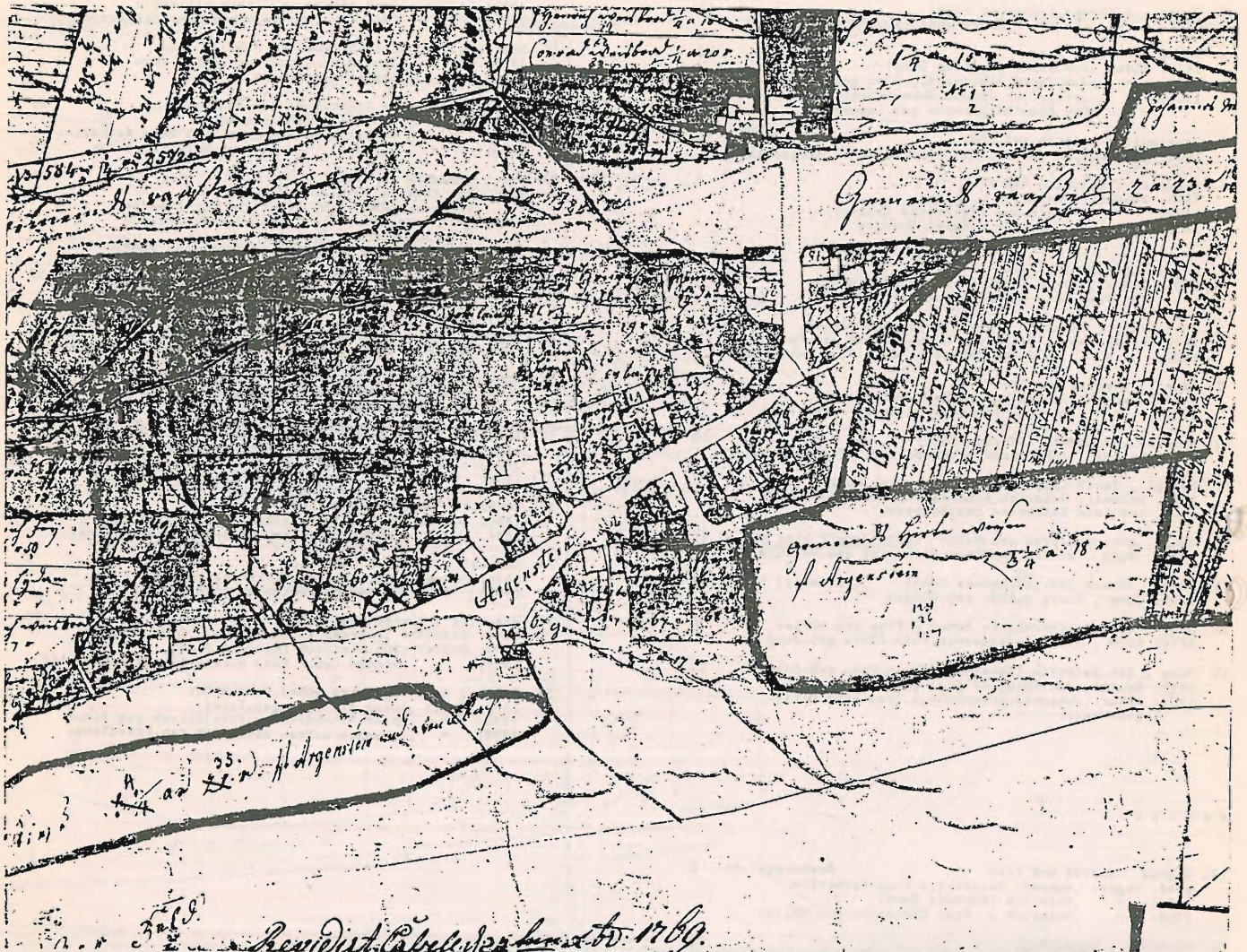
Wenkbach

29. Wagner , Konrad und Frau	Brandvers.-Nr. 2
1896: Wagner , Konrad, Gastwirt, u. Frau Katharina	
1905: " , Heinrich (Konrads Sohn)	
1908: " , Heinrich u. Frau Christine geb. Müller	
30. Wenkbach , Gemeinde,	25
1896: Pol. Gemeinde Wenkbach, Wohnhaus (Armenhaus m. Stall)	
31. Weber , Heinrich (Gotthards Sohn) u. Frau	35
1896: Löchel , Hermann u. Frau Katharina geb. Weber	
32. Weber , Johann (Friedrichs Sohn) u. Frau Martha	8
1896: Weber , Johannes III., u. Frau Anna geb. Schnell	
33. Weber , Johannes (Friedrichs Sohn)	6
1896: Weber , Johannes II., u. Frau Katharina geb. Junk	
34. Weimar , Heinrich	38
1870: Willershausen , Konrad I., Bahnwärter	
1896: Müller , Johann Dietrich, Schuhmacher und Frau Elisabeth geb. Willershausen	
35. Willershausen , Johannes u. Frau geb. Zulauf	32
Willershausen , Joh. Heinrich (Hilbergs Schwiegersonn)	
1896: Willershausen , Heinrich, Ackermann, u. Frau Katharina geb. Hilberg	
1904 Ruppert , Joh. Jost, Ackermann	
36. Willershausen , Johannes (Johannes Sohn)	3 1/2
1896: Willershausen , Johannes Witve Helena geb. Göbel	
1905: Kaletsch , Andreas, Steinhauer, u. Frau Elisabeth geb. Fleck	
37. Willershausen , Konrad II und Frau	Hintergasse 14
1896: Willershausen , Joh. Konrad I. Witve Anna Gertrude geb. Hormel	
1899: Willershausen , Johannes (Konrads Sohn), Steinhauer	
38. Zimmermann , Joh. Peter und Frau	Hintergasse 15
1874: Zimmermann , Joh. Georg (Joh. Peters Sohn) u. Braut	
1896: " , Georg u. Frau Margaretha geb. Kaletsch	
1903: " , Johannes (Joh. Georgs Sohn)	
39. Luth. Kirchengemeinde Wenkbach-Argenstein	24 1/2
40. 1896: Gemeinde Wenkbach, Backhaus	33

Erst in der Gebäudesteuerrolle 1895/96 werden noch genannt:

1. Gemeinde Wenkbach, Leiterhaus	Haus-Nr. 42
2. Scherer , Christoph	43
1900: Scherer Ludwig u. Frau Anna Kath. geb. Sauer	
3. Seibel , Konrad (Hirte) u. Frau Katharina	44
4. Karber , Johann Heinrich, Steinhayer	45
5. Heck , Heinrich, Bahnarbeiters Witve	46
6. Eidam , Johann Heinrich, Schneider u. Frau Elisabeth geb. Weber	47

Argenstein 1769



"Spezial"-Karte der Dorfschaft Argenstein im Schenkisch Eigen 1769
Bestand Staatsarchiv Marburg

Um 1769 liegt Argenstein noch sehr abseits, nur nach Wenkbach führt der Mühlweg. Nahe am Dorf vorbei fließt die Lahn. Noch weit ab nördlich, geht seit 14 Jahren die erste Holz-Brücke über die Lahn.

Das Dorf besteht aus 23 Gebäuden und hat eine Mahlmühle mit zwei Gängen.

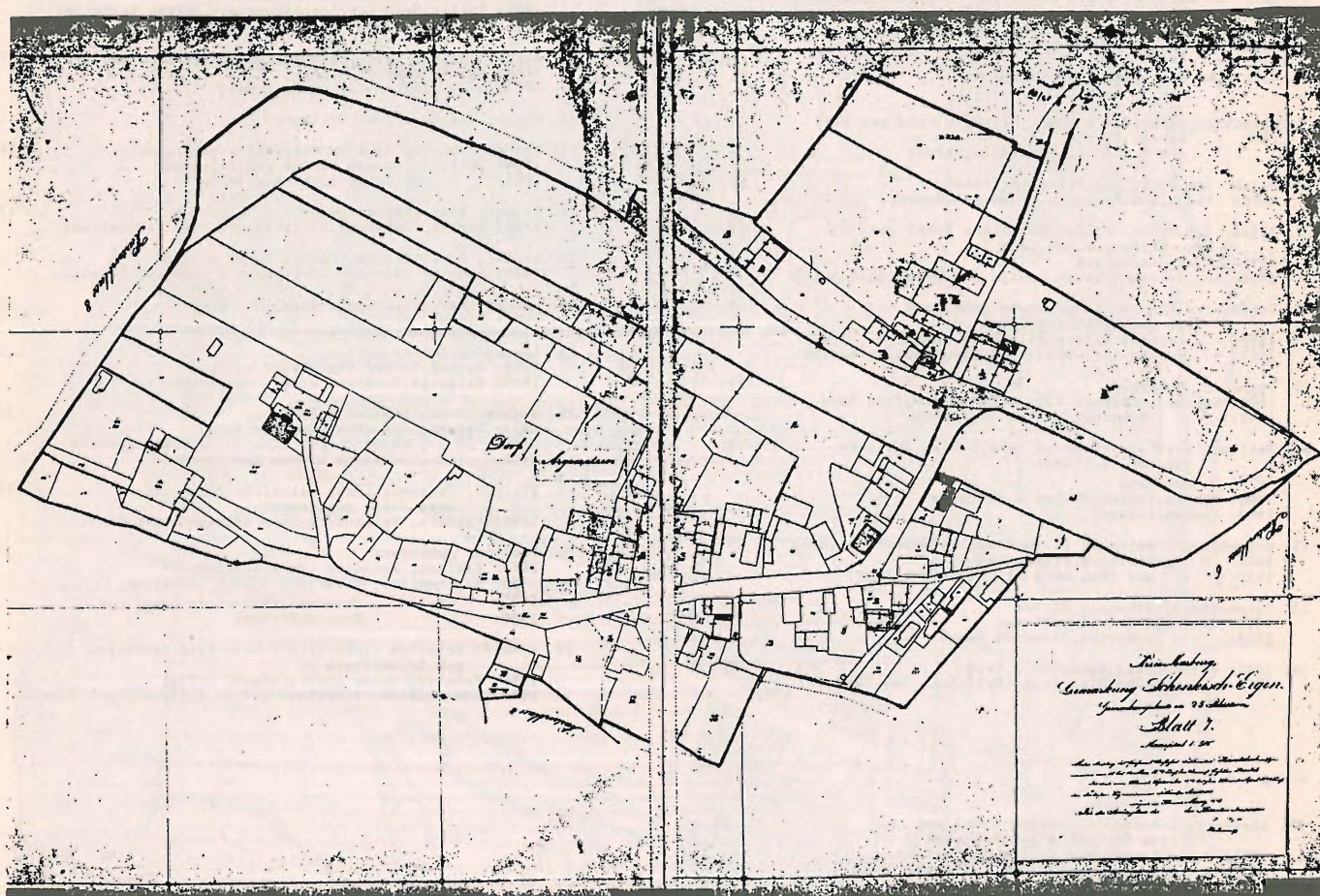
In der "Spezial-Beschreibung der Dorfschaft Argenstein" von 1773 heißt es noch u.a.:

"Auf den Hofraiden sind 8 Schöpf-Brunnen. Durch dieses Dorf geht keine Landstraße, sondern nur ein Fußpfad auf Roth, dessen sich zuweilen die Fußgänger, so auf Marburg oder Gießen wollen, bedienen.

Allhier ist keine Kirche, sondern ist diese Dorfschaft bei Wenkbach eingepfarrt....,

kein Schulhaus, noch Güther sind hierselbst befinden...., die Kinder aber müssen nacher Wenkbach."

Argenstein 1876



Gemarkungskarte Dorf Argenstein, Gemarkung Schenkisch Eigen 1876
Bestand Staatsarchiv Marburg

Die Bebauung des Dorfes ist noch auf den Ortskern beschränkt. Das Dorf besteht um 1876 bereits aus 39/40 Häusern.

Die Nordseite des südlichen Rother-Weges und die Dorfstraße sind stärker bebaut, ebenso die Gassen abseits der Dorfstraße. Der nördliche Rother-Weg ist noch unbebaut. Ganz durch freies Feld führt noch der Weg nach Wenkbach.

Die nächsten Stationen der Main-Weser-Bahn sind noch immer Fronhausen und Marburg.

Argenstein ist noch nach Wenkbach eingepfarrt. Die Kinder müßen noch nach Wenkbach, erst 1902 bekommen sie ihre eigene Schule.

Es folgen nun die eingetragenen Grundstücksbesitzer aus den Steuerheberollen von 1869-1875. Ergänzt wurden diese Angaben noch aus der Gebäudesteuerrolle von 1896.

Mit angegeben wurden auch hier die Brandversicherungs-Nummern, die später als Hausnummern übernommen wurden.

Argenstein
Grundstücksbesitzer nach der Gebäude-Steuerheberolle 1869-1876

1. Birkenstock, Nikolaus (Konrads Sohn)	Brandvers.-Nr. 6
1896: Backes Konrad, Steinhauer, u. Frau	
1909: Dallwig, Johannes u. Frau Margarethe geb. Backes	
2. Bodenbender, Elisabeth	34
1874: Brusius, Heinrich (Johannes Sohn), Steinhauer	
1896: Findt, Adam u. Frau	
1910: " , Konrad u. Frau Barbara	
3. Burg, Joh. Jost (Joh. Josts Sohn) u. Frau	27
1896: Burg, Joh. Josts Wittve Christine	
1898: Hornel, Joh. Peter, Steinhauer u. Frau Elisabeth	
4. Kaletsch, Jost (Johannes Sohn), Bürgermeister	16
1896: " , Heinrich (Josts Sohn)	
5. Kaletsch, Johannes (Josts Sohn)	(?) 16
6. Kaletsch, Jost, (Josts Sohn), Maurer u. Frau geb. Wolf	22
1896: " , Georgs Wittve	
und 2. Mann Klingelhöfer, Caspar	
7. Eidam, Joh. Jost, (Joh. Heinrichs Sohn)	12
1896: Eidam, Joh. Daniel, u. Frau geb. Becker	
8. Eidam, Joh. Heinrich, (Joh. Heinrichs Sohn) und	39
Frau Katharina, geb. Lehr	
1896: Eidam, Katharina	
1902: und dessen Ehemann Laucht, Joh. Heinrich, Schmied	
9. Elmshäuser, Konrad (Joh. Jakobs Sohn) und	9
Frau Elisabeth, geb. Lehr	
1896: " , Konrads Wittve Elisabeth, geb. Lehr	
1897: " , Johann (Steinhauer), u. Frau Anna Katharina	
10. Fegmeier, Johannes	23
1896: Wagner, Johannes III. u. Caspars Wittve Anna	
1899: " , Johannes u. Frau Elisabeth	
11. Geisler, Gotthard (Ludwigs Sohn) u. Frau Julianne	8
geb. Lotz u. Kinder	
1896: " , Gotthard	
1900: Charle, Konrad, Müller z. Nähmühle	
1903: Loever, Andreas	
12. Grimmelbein, Heinrich II. u. Braut Elisabeth, geb. Seip	29
1896: " , Heinrich, Steinhauer	
1910: " , und Frau Anna Elisabeth geb. Lotz	
13. Grimmelbein, Johannes Wittve	40
1896: Hettche, Konrad u. Kinder	
1908: " , Konrad, (Konrads Sohn)	
14. 1886: Grimmelbein, Heinrich u. Frau	40 1/2
1899: " , Anna Elisabeth, (Heinrichs led. Tochter)	

Argenstein

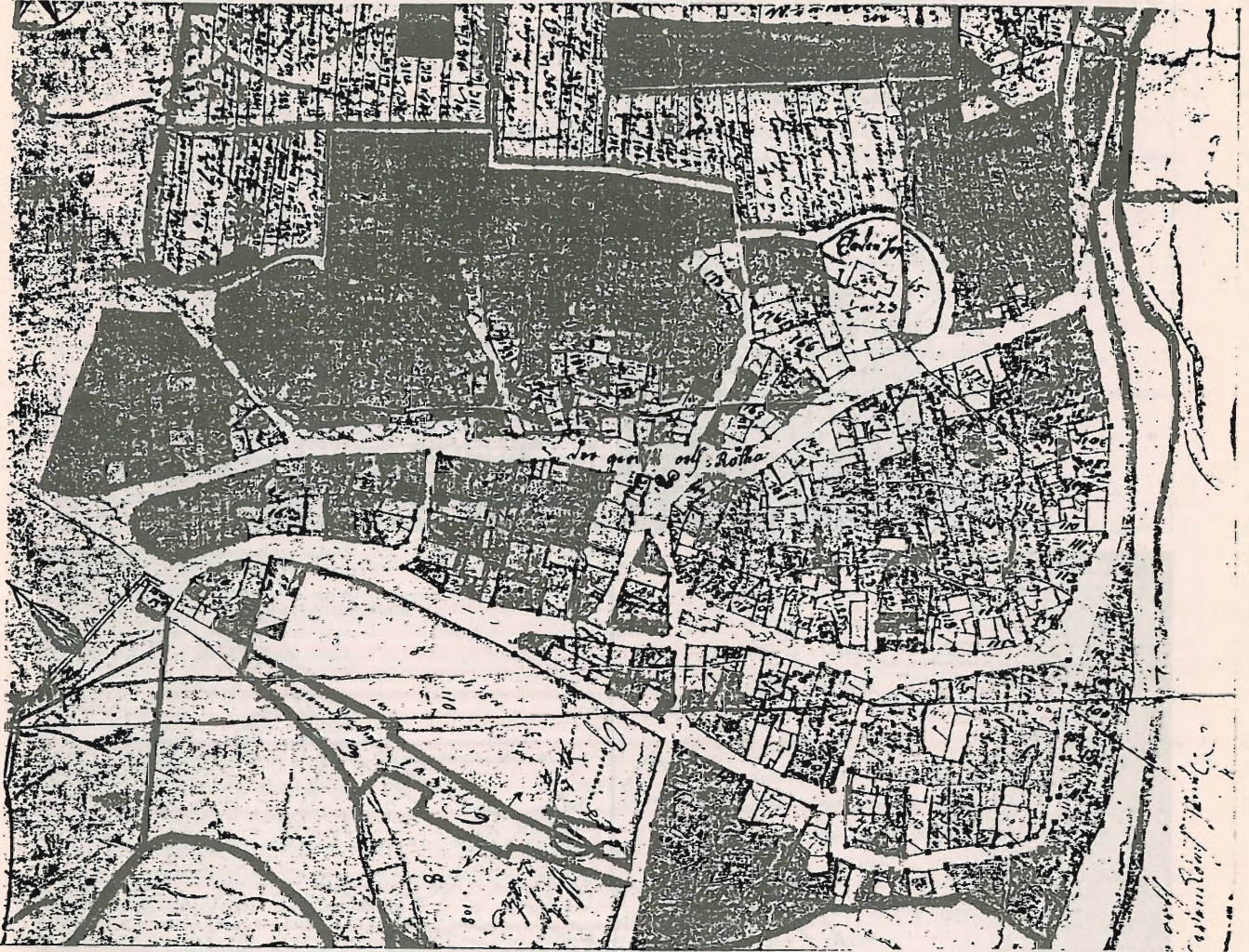
30. Staubitz, Johannes (Johannes Sohn) und	21
Frau Christine geb. Wihsbach	
1896: " , Johannes und Kinder Hch. u. Johs.	
1897: " , Heinrich, Steinhauer, (Johannes Sohn)	
und Frau Elisabeth	
31. Staubitz, Konrad	in 21
32. Wagner, Johannes II. (Friedrichs Sohn)	24
1896: Wagner, Johannes IV., Leinweber u. Steinh.	
und Frau geb. Kaletsch	
1906: Wagner, Johannes (Johannes Sohn)	
33. Wagner Konrad (Joh. Heinrichs Sohn) und Frau	13
Helena geb. Birkenstock	
1896: wie vor	
1904: Kirch, Konrad Heinrich, Steinhauer	
34. Wagner, Johannes, Schmied und Braut Christina Hofmann	31
1896: Wagner, Johannes, Schmied u. Gastwirt u. Frau	
1908: " , Konrad, Schmiedestr. u. Gastwirt und	
Frau Anna Katharina	
35. Wagner, Johannes I.	23
1870: Wagner, Johannes (Johannes Sohn) u. Braut Anna Jung	
36. Weber, Friedrich (Johannes Sohn) und Frau Dorothea	4
geb. Kaletsch	
1896: Weber, Jost u. Frau geb. Willershausen	
37. Weber, Johannes, Lauchts Eidam (=Schwiegersohn)	in 4
38. Weber, Johannes Kleins Eidam (")	36
(fällt 1875 aus)	
39. Weber, Joh. Ludvig (Gotthards Sohn) und	36 1/2
Frau Anna geb. Müller	
1896: wie vor	
1903: Weber, Dietrich und Frau	
40. Weisbrod, Johannes Erben	22
41. Wenz, Johann Konrad (Johannes Sohn) und Frau	11
Elisabeth geb. Hilberg	
1896: Wenz, Joh. Konrad u. Frau	
1899: " , Johann (Konrads Sohn) u. Braut Christina	
42. Wenz, Ludwig (Peters Sohn), Müller	1
1877: Wenz, Heinrich u. Braut	
1896: " , Heinrichs Wittve geb. Häuser	
1907: " , Heinrich und Frau Elisabeth geb. Heuser	
43. Wolf, Georg (Georgs Sohn) u. Fr. Elisabeth geb. Willersh.	20
1896: Wolf, Heinrich, Steinhauer u. 2 Miteigentümer	

Argenstein

10

15. Hermann, Rupert, Schreiner u. Frau	36
1896: " , Rupert, " "	
16. Hofmann, Heinrich, Schuhmacher	19
1896: Seibel, Johannes u. Frau	
17. Hofmann, Johannes, Maurer	31
1896: Wagner, Johannes, Schmied u. Gastwirt, u. Frau	
1908: " , Konrad, Schmiedestr. u. Gastwirt	
und Frau Anna Katharina	
18. Karber, Konrad, Weißbinder u. Maurer	18
1896: Karber, Heinrich, Steinhauerstr. u. Frau Katharina	
1906: Wolf, Heinrich II., Wagnerstr. u. Gastwirt	
19. Kirch, Johannes (Werners Sohn) u. Braut Barbara Gerlach	7
1907: " , Daniel (Johannes Sohn)	
20. Kirch, Werner u. Frau Julianne	in 7
21. Klein, Johannes u. Frau Margarethe geb. Fegmeier	28
1896: Klein, Johannes u. Frau geb. Fegmeier	
1907: " , Heinrich (Johannes Sohn)	
22. Laucht, Adam (Peters Sohn)	17
1896: Laucht, Johannes, Steinhauer u. Frau geb. Hettche	
23. Laucht, Joh. Dietrich (Georgs Sohn) u. Frau	5
1896: Laucht, Heinrich, Steinhauer u. Frau geb. Fegmeier	
24. Laucht, Konrad, (Caspars Sohn), Maurer	38
1896: Laucht, Philipp u. Frau Christ.	
25. Lauer, Joh. Konrad u. Frau	6
1896: Backes, Konrad, Steinhauer u. Frau	
1909: Dallwig, Johannes u. Frau Margaretha geb. Backes	
26. Matern, Daniel (Müller) u. Frau	37
1875: Matern, Heinrich (Daniels Sohn)	
1896: " , Heinrich (" ") , Mullergeselle	
1906: " , Johannes u. Frau Henriette	
27. Pletsch, Johannes (Hans Heinrichs Sohn) und	15
Frau Julia geb. Laucht	
1896: Pletsch, Valentin u. Frau Elisabeth geb. Rein(?)	
28. Pletsch, Johannes	35
1872: Pletsch, Heinrich (Johannes Sohn)	
1896: Steinmüller, Heinrichs Wittve Katharina	
1899: " , Johannes (Heinrichs Sohn) und	
1900: " , Frau Christina	
29. Schmidt, Heinrich (Heinrichs Sohn) u. Frau Katharina	14
geb. Grimmelbein	
1896: Schmidt, Heinrich, Steinhauer u. Frau	
1897: Kühn, Jakob, Schreiner u. Frau Elisabeth geb. Schmidt	

R o t h 1 7 6 7



"Spezial"-Karte der Dorfschaft Roth im Schenkisch Eigen 1767
Bestand Staatsarchiv Marburg

Roth ist um 1767 Gerichtsort für das Schenkisch Eigen. Das Dorf besteht bereits aus 69/70 Häusern und hat eine Mahlmühle. Es liegt aber ebenfalls ganz abseits.

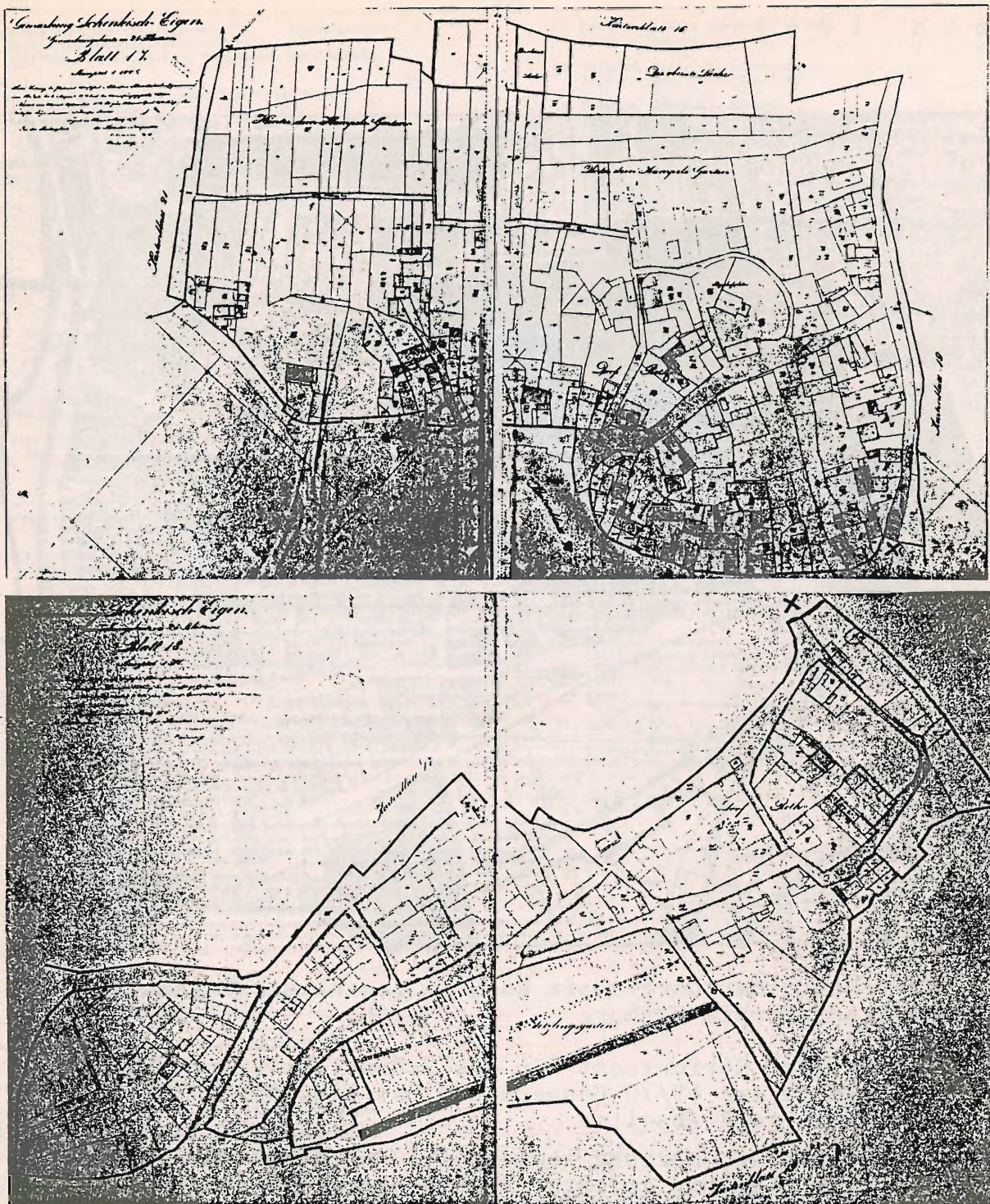
Die Hauptstraße, von Marburg kommend, ist nur durch eine Lahnfurt zu erreichen. Ein leichter Knüppel-Steg, nur für Fußgänger, führt über die Lahn.

In der "Spezial-Beschreibung der Dorfschaft Roth" von 1773 heißt es noch u.a.:

"Durch dieses Dorf fließet zwar kein Bach...; Es laufet aber der Lahn-Strom nächst dran vorbei..., ..auf den Hofraithen 35 Schöpfbrunnen sind.

Durch dieses Dorf gehet keine Landstraße..., einige Fußgänger paßieren wohl den über die Lahn, vor einem? Jahr neu erbauten Steg.

Die hiesige Kirche, so ein Filial von Fronhausen ist...; dahin ist ein Schulhaus..., "



Gemarkungskarten, Blatt 17 und 18, Dorf Roth, Gemarkung Schenkisch-Eigen 1876. (Bestand Staatsarchiv Marburg)

Das Dorf Roth hat sich besonders stark entwickelt. Vorallem ist nun das Feld nördlich der Kirche, in Richtung Wenkbach, bebaut. Roth besteht schon aus etwa 80 bewohnbaren Gebäuden. Es hat um 1856 bereits 520 Anwohner.

Über die Lahn führt seit 1869 die erste feste Brücke.

Die Kirche ist noch Tochterkirche von Fronhausen. Um die Kirche liegt auch der Todenhof. Nahe dabei steht die schon recht alte Schule, in die auch die jüdischen Kinder gehen müssen.

Eine Synagoge steht im Dorf; der Juden-Todenhof liegt jedoch 1/4 Stunde außerhalb, auf einem Hügel.

Für besonders Interessierte folgen nun die 1869/1875 eingetragenen Hausbesitzer.

R o t h
 Grundstücksbesitzer nach der Gebäude-Steuerheberolle 1869-1875.
 Separat nachfolgend Angaben aus der Steuerrolle 1896. Eine Zu-
 ordnung zueinander ist hier zum Teil schwierig.

13

R o t h

	Brandvers.-Nr.
1. Albrecht , Konrad und Frau	42
2. Baum , Johannes (Konrads Sohn)	65 3/4
3. Becker , Heinrich (Christophs Sohn) und Frau	57
4. Becker , Johann (Konrads Sohn) Becker , Johannes (Joh. Konrads Sohn)	58
5. Bander , Heinrich (Siegfrieds Sohn)	17
6. Bergenstein , Kaufmann (Abrahams Sohn)	34 1/2
7. Bergenstein , Josef	71 1/2
8. Caletsch , Johannes	38 1/4
9. Dörr , Georgs Witve	10
10. Eidam , Heinrich und Frau Elisabeth	53
11. Eidam , Konrad (Ernsts Sohn, Hormels Schwiegersohn)	65 1/4
12. Eidam , Konrad (Josts Sohn)	11
13. Eidam , Heinrich (Josts Sohn)	30
14. Eidam , Heinrich I (Peters Sohn) 1873: Eidam , Jost (Heinrichs Sohn) und Braut	10
15. Eidam , Heinrich (Ernsts Sohn, Webers Schwiegersohn)	46
16. Eidam , Jost (Peters Sohn) und Frau	53/54
17. Fegmeier , George Andreas	9
18. Fegmeier , Andreas und Frau	32
19. Fegmeier , Joh. Heinrich (George Andreas Sohn)	9
20. Fischer , Valentin und Frau	33
21. Fuchs , Johannes (Josts Sohn)	18
22. Geisler , Konrad	3
23. Greif , Georg (Joh. Heinrichs Sohn)	29
24. Greif , Johannes	28
25. Grün , Johannes (Wilhelms Sohn) und Braut	70
26. Grün , Wilhelm 1876: Grün , Konrad (Wilhelms Sohn)	35

	Brandvers.-Nr.
27. Hartmann , Johannes	63
28. Henkel , Georg	35
29. Herpel , Andreas	34
30. Hettche , Adam	11 1/2
31. Hettche , Joh. Heinrich	38
32. Hettche , Johannes I (Georgs Sohn)	77
33. Hettche , Johannes	64
34. Hettche , Johannes (Konrads Sohn)	15
35. Hettche , Konrad (Heinrichs Sohn) und Frau	67
36. Hettche , Gottfried und Frau	68 3/4
37. Hettche , Johannes (Heinrichs Sohn) u. Frau geb. Carle	33 1/4
38. Hilberg , Johannes und Frau 1873: Hilberg , Elisabeth (Johannes Frau)	37
39. Hinkel , Joh. Jost	68 1/2
40. Hormel , Leonhard (Johannes Sohn) und Frau	11 1/2
41. Hormel , Konrad (Loh. Konrads Sohn) zu Boston	31
42. Hormel , Konrad und Frau	4
43. Hormel , Heinrich (Heinrichs Sohn)	75
44. Hormel , Heinrich (Heinrichs Sohn), Maurer 1872: Hormel , Joh. George (Heinrichs Sohn) Schreiner	14
45. Hormel , Johannes (Johannes Sohn)	3
46. Hormel , Konrad II 1874: Hormel , Konrad, Schmieds Frau	68
47. Hormel , Konrad, Bahnwärter	56 1/4
48. Hormel , Konrad, (Johannes Sohn) u. Frau Katharina	27
49. Hormel , Heinrich (Johannes Sohn) u. Frau	22
50. Höck , Peter	25
51. Höxter , Herz	43
52. Johann , Jakob	70
53. Jung , Heinrich (Johannes Sohn) Jung , Johannes	20

R o t h

	Brandvers.-Nr.
54. Koch , Anton und Frau	81
55. Kraft , Johann Heinrich (Konrads Sohn)	43 1/4
56. Kraft , Heinrich (Christians Sohn), Schmied	9 (77) 15/16
57. Leinweber , Johannes II (Johannes Sohn)	15/16
58. Linker , Johann George (Johannes Sohn), Maurer	26 1/2
59. Nau , Johann Heinrich II (Johannes Sohn)	65 1/2
60. Nau , Heinrich (Johannes Sohn), Müller u. Frau	65/60
61. Oehler , Johannes, Schneider und Frau	68
62. Pfeffer , Johannes, dessen Witve	66
63. Pfeffer , Johannes I (Konrads Sohn), Bürgermeister	5
64. Rühl , Johannes (Konrads Sohn), Blechschmied	23
65. Rühl , Johannes	19
66. Rühl , Konrad II (Heinrichs Sohn) und Frau	23
67. Sauer , Johann Georg II (Josts Sohn)	73
68. Sauer , Heinrich und Frau	47
69. Sauer , Konrad (Justus Sohn)	22
70. Sauer , George (Konrads Sohn), Schäfer u. Braut Louise	37
71. Sauer , Konrads Witve	2
72. Sauer , Martin (Johann Georgs Sohn) 1873: Sauer , Johann Konrad (Martins Sohn) u. Braut	74
73. Sauer , Konrad (Eckhards Sohn)	36
74. Sauer , Johannes und Frau Magdalene (1875 gestrichen)	42
75. Scherer , Martin	12/13
76. Scherer , Christoph u. Konrad (1877 gestrichen)	35 1/4
77. Scherer , Katharine	80
78. Schnabel , Konrad	34 1/2
79. Seibel , Anna Elisabeth (Heinrichs Tochter)	25 1/2

R o t h

	Brandvers.-Nr.
81. Seibel , Konrad	22
82. Steitz , Daniel (Daniels Sohn)	56
83. Stern , Bonfang (?) (Herzs Sohn)	76
84. Stern , Haunn (?) (Herzs Sohn)	7
85. Wäscher , Markus 1871: Wäscher , Regine und Reinberg (Abrahams Frau)	51
86. Weber , Jost (Justus Sohn)	69
87. Weber , Konrad	41
88. Weber , Peter (Georgs Sohn)	76 1/4
89. Weimar , Barbara ((Johannes Tochter)	11 1/4
90. Weimar , Konrad, Steinhauer, u. Frau geb. Fuchs	18
91. Weimar , Konrad u. Frau geb. Müller	48
92. Weimar , Johannes (Johannes Sohn) u. Frau	49
93. Weimar , Margaretha	36
94. Weimar , Konrad (1875 gestrichen)	73
95. Weimar , Heinrich (Johannes Sohn)	71
96. Weisbrod , Konrad (Heinrichs Sohn)	62
97. Weisbrod , Heinrich (Johannes Sohn) u. Frau	62
98. Weisbrod , Konrad	66
99. Weisbrod , Konrad II (Joh. Heinrichs Sohn)	37
100. Weisbrod , Konrad (Heinrichs Sohn)	62
101. Wenz , Konrad (Joh. Konrads Sohn)	21
102. Wenz , Joh. Konrad u. Frau Elisabeth	13 3/4
103. Wenz , Johannes (Heinrichs Sohn) 1876: Wenz , Anna Margaretha (Johannes Tochter) 1877: und dessen Ehemann Merkel, Heinrich	72
104. Wenz , Johannes	2
105. Wenz , Johannes (Konrads Sohn)	59
106. Wenz , Georg (Heinrichs Sohn)	1
107. Wenz , Joh. Caspar	Brandvers.-Nr. 54
108. Wenz , Johannes III (Johannes Sohn)	26
109. Zulauf , Heinrich , Bahnwärter	78
110. Zulauf , Joh. Georg	21
111. Bachenheimer , Isaak (Fronhausen)	77

Haus-Nr.	Besitzer
1	Wenz , Heinrich ,Gastwirt,u.Frau geb.Hettche
2	Nathan , Abraham ,Handelsmann 1902: und Frau Bettchen geb.Stern
3	Hormel , Johannes , Schuhmacher
4	Hormel , Johannes , Ackermann u.Frau Margaretha geb.Kaletsch
5	Pfeffer , Georg,Ackermann,u.Frau Elisabeth geb.Abel
6	Schulgemeinde Roth
7	Stern , Hennes Witwe,Metzgerin und Stern,Herz, Handelsmann u.Braut Ester geb.Rotschild
8	Höchster , Isaaks Witve u.Kinder 1907: Höchster ,Hermann,Kaufmann
9	Eidam , Jost, Maurer u. Frau geb.Schäfer
10	Eidam , Jost, Gastwirt u. Frau Elisabeth geb.Böth 1909: Eidam ,Johannes, Ackermann
11	Eidam , Heinrich,Maurermeister u.Frau Margaretha geb.Bepperling 1910: Eidam , Elisabeth(Konrads Tochter) und " , Christine(Konrads Tochter)
11 1/2	Hormel , Leonhard,Bahnwärter u.Frau geb.Rühl 1901: Hormel , Konrad u.Braut Christine geb.Merte
12	Weimar , Konrad ,Flurschütz u.Ortsdiener zu Gisselberg und 3 Mitbesitzer 1898: Geisler , Ludwig u.Frau Margarethe geb.Geisler zu Wolfshausen 1900: Steihs , Karl u.Frau Elisabeth geb.Geihlsler 1906: Geissler ,Paul u.Frau Elisabeth geb.Abel
13	1.)Sauer ,Johannes (Eckhards Sohn) und 2.)Lang , Johann Jacob,Zimmermann u.2.Frau Anna Margaretha geb.Junk 1898: 1.)Sauer,Johann u.2.) Lang,Joh.Jacob 1900: Bergenstein ,Levis u.Frau geb.Spier
13 1/2	Grimmelbein , Georg,Steinhauer u.Frau Elisabeth geb.Herpel
13 3/4	Wenz , Joh.Konrad ,Maurers Frau geb.Zick 1897: Niederhoefer ,Heinrich,Kutschers Frau Katharine geb.Wenz

Haus-Nr.	Besitzer
14	Hormel , Georg,Schreiner u.Frau geb.Sauer 1903: Hormel ,Heinrich u.Frau geb.Carle
16	Leinweber , Johannes Witve geb.Kraft u.Kinder
17	Lang , Johann Jacob,Zimmermann u.2.Frau Anna Margaretha geb.Jung(?)u.Tochter Elisabeth. 1908: Lang , Johannes,Zimmermeister u.Frau Anna Katharina ,geb.Nau
18	Weimar , Konrad u.Frau Margaretha geb.Nau
19	Karle , Gotthard,Wagner,u.Frau geb.Herpel 1908: Karle ,Ludwig ,Wagner
20	Jung , Johannes,Ackermann u. Frau Anna Elisabeth geb.Abel
21	Wenz , Konrads Kinder 1899: Wenz ,Kaspar (Konrads Sohn),Steinhauer
22	Hormel , Konrad,Drechsler u.Frau Margaretha geb.Kaletsch
23	Rühl , Johannes,Blechschiemied,u.Frau geb.Schwarz 1904: Eidam , Kaspar,Zimmermann u.Frau Katharina geb.Rühl
25	Hösch , Peter 1908: Sauer , Philipp u.Frau Elisabeth geb.Preiss (?) Weber , Johann,Küfer,u.Frau Katharina geb.Sauer
25 1/2	Sauer , Philipp,Schäfer ,u.Miteigentümer 1908: Weber , Johann,Küfer,u.Frau Katharina
26	Wenz , Johannes,Ackermann u.Frau Christine geb.Wenz 1905: Wenz ,Christine und Miterben
26 1/2	Zick , Philipp,Maurer u.Frau Anna Katharina geb.Linker 1903: Zick ,Joh.Heinrich (Philipps Sohn) 1906: " ,Philipps Witve Katharina geb.Becker und Miterben
27	Hormel , Konrad,Maurer und Hormel ,Heinrich 1909: Kraft , Jost,Hilfsbremser und Frau Margaretha geb.Hormel
28	Greif , Heinrich , Maurer u.Frau Elisabeth geb.Herbel
28 1/2	Gier (?),Heinrich u.Frau Katharina geb.Jacob
29 3/4	Wenz , Heinrich,Schreiner 1909: " ,und Frau Elisabeth geb.Herbel

R o t h

Haus-Nr.	Besitzer
29	Greif ,Georgs Witve Elisabeth geb.Sauer u.Kinder 1896: Pfeffer ,Andreas u. Frau geb.Greif
30	Naumann , Johannes (Jacobs Sohn)u.Frau Elisabeth geb.Greif 1896: Weimar , Johannes,Steinhauer 1898 " , Georg ,(Konrads Sohn),Steinhauer
31	Rühl , Heinrich,Bahnarbeiter u.Frau Margaretha geb.Weih's brod 1909: Müller , Ludwig ,Bahnarbeiter u.Frau Elisabeth geb.Rühl
32	Fegmeier , Andreas,Ackermann u.Kinder 1896: Fegmeier ,Joh.Heinrich u.Frau geb.Weimar
33	Fischer , Johann Dietrich u.Frau Katharina geb.Rau
33 1/2	Schnabel , Hermann u.Frau Katharina geb.Zulauf
33 1/4	Hettche III,Johannes ,Maures Witve geb.Karle 1896: Hettche ,Konrad u.Frau geb.Vey (?)
33 3/4	Schnabel , Georg,Straßenarbeiter u.Frau Helena geb.Jung
34	Bergenstein ,Kaufmann in Marburg
35	Grün , Konrads Witve u.Kinder Anna Katharina, Johannes u.Jost 1902: Grün ,Johannes,Ackermann (Konrads Sohn)
35 1/4	Henkel , Georg,Steinhauer u.Frau Margaretha geb.Kaletsch 1910: Henkel ,Georgs Witve u.Miterben
36	Sauer , Heinrich (Eckhards Sohn)u.Frau Katharina geb.Hösch
37	Sauer , Georgs Witve geb.Hilberg u.Kinder 1904: Sauer ,Joh.Konrad u.Frau Elisabeth geb. Becker 1606: Steihs ,Karl,Schirrmeister(?) u.Frau Elisabeth geb.Geissler
38	Hettche , Heinrich,Ackermann u.Frau Elisabeth geb.Kraft 1901: Hettche ,Johannes(Joh.Heinrichs Sohn), Schuhmacher, 1904: " ,u.Frau Anna geb.Schmidt
38 1/4	Sauer ,Johannes,Schreiner u.Frau Kath. geb.Wenz 1900: Sauer ,Johannes Witve Katharina u.Kinder

R o t h

Haus-Nr.	Besitzer
39	Gemeinde Roth,Backhaus und Leiterhaus
41	Kirch , Johannes ,Schmied u.Frau Katharina geb.Weber
42	Albrecht , Johannes u.Frau Juliane geb.Herpel
43	Höchster , Georg,Handelsmann
43 1/2	Muth , Heinrich ,Maurer u.Frau Anna geb.Kraft
46	Eidam , Ernst,Ackermann u.Frau geb.Weimar
47	Sauer , Johannes,Kaufmann u.Frau Katharina geb.Eidam
48	Weimar , Konrad,Ackermann u.Frau geb.Hettche
49	Weimar , Johannes u.Frau geb.Kraft 1909: Nau ,Johann Konrad,Müller,u.Frau Elisabeth geb.Weimar
50	Israelitische Gemeinde, Synagoge
51	Wäscher , Regina,Gastwirtin zu Roth und Reinberg,Abrahams Frau geb.Wäscher 1904: Hormel , Johannes,Schreiner u.Frau Katharina geb.Geihlsler
53	Pfeffer , Konrad,Ackermann u.Frau Elisabeth geb.Ruth und Eidam ,Johannes 1902: Eidam ,Johannes u.Frau Elisabeth geb.Pfeffer
54	Pfeffer , Joh.Konrad,Ackermann u.Frau geb.Wenz
55 1/4	Herpel , Konrad ,Schäfer, 1906: Herpel ,Philipp,Steinhauer u.Frau Katharina geb.Henkel
56	Steitz , Johannes,Schreiner,u.Frau Dorothea geb.Gerlach
56 1/4	
57	Becker , Heinrich,Ackermann u.Frau Elisabeth geb Gilbert u.Kinder 1901: Becker ,Konrad (Heinrichs Sohn),Ackermann 1907 " ,u.Frau Anna Margaretha geb.Schnabel
58	Becker , Johannes,Bahnwärter u.Frau Elisabeth geb.Junk 1897: Becker ,Heinrich II (Johannes Sohn) u.Frau Margaretha geb.Wenz
59	Wenz , Johannes Witve Margarethe geb.Weih'sbrod u.Kinder 1896: Wenz ,Heinrich u.Frau geb.Pfeffer
64 1/2	Rühl ,Jost,Bahnarbeiter

Haus-Nr.		Haus-Nr.	
61	Nau , Johannes, Müller, u. Frau Margaretha geb. Kapp 1907: Nau , Heinrich (Johannes Sohn), Müller 1908: " , u. Frau Katharina geb. Wagner	71	Weimar , Heinrich, Ackermann, u. Frau Anna Margaretha geb. Hettche 1904: Weimar , Johannes (Heinrichs Sohn), Bahnarbeiter
62	Weihbrod , Konrad, Ackermann u. Kinder 1907: Weihbrod , Jost (Konrads Sohn), Weichensteller 1910: " , u. Frau Elisabeth geb. Weber	71 1/2	Bergenstein , Josefs Witwe geb. Reinberg, Metzgerin und Kinder
63	Hartmann , Joh. Konrad, Ackermann u. Frau Elisabeth geb. Bingel 1909: Hartmann , Johannes, Ackermann u. Frau Elisabeth geb. Kapp	72	Merkel , Heinrich u. Frau geb. Wenz
65	Nau , Johannes, Müller, u. Frau Margaretha geb. Kapp 1907: Nau , Heinrich (Johannes Sohn), Müller 1908: " , u. Frau Katharina geb. Wagner	73	Fuchs , Jost (Johannes Sohn), Schuhmacher u. Frau Elisabeth geb. Nau
65 1/2	Bergenstein , Seligmann u. Frau Jettchen geb. Buchhain	74	Sauer , Johannes, Schneider, u. Kinder Heinrich u. Luise
65 1/4	Eidam , Ernst, Ackermann u. Frau Elisabeth geb. Heim	75	Hormel , Konrad, Weißbinder, u. Frau Anna Margaretha geb. Rühl 1910: Hormel , Heinrich (Konrads Sohn), Weißbinder und Metzger
65 3/4	Agel , Wiegand u. Frau geb. Baum	76 1/2	Kraft , Heinrich, Schmieds Frau Katharina geb. Weber und Weber Heinrich, Lehrer zu Ringershausen(?) 1909: Nau , Friedrich, Ackermann, u. Frau Margaretha geb. Kraft
(ohne Nr)	Linker , Konrads Erben u. Rauch, Witwe geb. Linker 1900: Hettche , Konrads Witwe Elisabeth geb. Linker 1904: Rauch , Heinrichs Witwe Barbara geb. Linker	76	Stern , Herz I, Krämer u. Frau Hilda geb. Bachenheimer
66	Pfeffer , Johannes, Ackermann u. Frau Elisabeth geb. Eidam 1906: Dersch , Konrad, Landwirt u. Frau Elisabeth geb. Pfeffer	77	Kraft , Heinrich, Ackermann u. Schmied
67	Hettche , Georg, Ackermann u. Frau Elisabeth geb. Kamm	77 1/2	Pfeffer , Heinrich, Weichensteller, u. Frau geb. Fuchs
68	Oehler , Johannes, Schmied, u. Frau geb. Hormel 1910: Oehler , Heinrich, Schmied, u. Frau Maria geb. Steitz	78	Eidam , Johannes, Blechschmied u. Frau geb. Löwe
68 1/2	Henkel , Josts Witwe u. Kinder u. 1 Miteigentümer 1906: Henkel , Eberhard, Steinhauer, u. Frau Helene geb. Hormel	79	Gemeinden Roth, Wenkbach u. Argenstein, Spritzenhaus,
68 3/4	Hettche , Gottfrieds Witwe, geb. Weisbrod 1903: Ewald , Johannes u. Frau Anna Katharina geb. Hettche	80	Weihbrod , Johannes Bahnarbeiter u. Frau Katharina geb. Hormel
69	Weber , Jost, Ackermann, u. Frau geb. Wenz	81	Koch , Anton , Maurer, u. Frau Anna Katharina geb. Jung
70	Grün , Johannes Kinder Joh. Jacob u. Konrad und deren Mutter Margaretha geb. Johann (jetzt Frau des Gottfried Wagner) 1899 Wagner , Johann Jacob u. Frau Katharina geb. Grün	82	Kirchengemeinde Roth , Kirche
		83	Sauer , Heinrichs Witwe und Kinder 1899: Sauer Johannes, Steinhauer, u. Frau geb. Rohrbach
		84	Weihbrod , Johann Konrad u. Frau geb. Gerlach
		87	Leinweber Ernst, Schreiner u. Frau Anna Dorothea geb. Kirch
		88	Kraft , Heinrich, Steinhauer u. Frau Maria geb. Becker
		89	Weimar , Georg, Schuhmacher
		90	Leinweber , Johann, Steinhauer

In Anlehnung an die Aufzeichnungen in den Stück- und Steuerbüchern sind diese Zusammenstellungen der Familiennamen eine wertvolle Hilfe zur Familienforschung der heutigen Zeit.

Was uns das Geläut der Kirchenglocken bedeutet.



Diese Erzählung des "ganz alten Wälger" Bürgers Dr. O. Dettmering aus dem Jahr 1984 wurde damals in der Schriftreihe "Deine Kirche" veröffentlicht. Die Aufzeichnungen sollen in "Heimatswelt" erhalten bleiben, zumal sie das Leben der Menschen in früherer Zeit lebhaft darstellen. Aus der Zusammenstellung der Siegel unserer Kirchengemeinden ist gut die Vielfalt der Bauweisen in den verschiedenen Epochen zu erkennen.



Viele unserer Kirchenglocken lassen schon seit Jahrhunderten ihre Stimmen vom Glockenstuhl ihres Kirchturms über die Lande erschallen in guten und in schlechten Zeiten, bei Ausbruch von Feuer und Wasserkatastrophen, Krieg und Frieden, und so weiter.

Ich denke in Sonderheit daran, was uns unsere Glocken meiner Heimatgemeinde Niederwalgern im Kreis Marburg zu sagen hatten. Unsere alte, fünfhundertjährige Petrus-Glocke trägt die Inschrift:

„Petrus heysen ich, böse Wetter vertriwe ich, der Ehren Maria lut man mich. 1481.“
Im Volksmund kursiert auch heute noch das Sprichwort: „Hätt maich nit die Sau gefounne, wär aich nit off Walgern komme.“
Danach war zu schließen, daß die alte Glocke aus irgendwelchen Gründen in Kriegszeiten heimlich vergraben sein mußte, aber nicht in Niederwalgern, in der

Dibbe-Eck, wie man früher annahm. Im ältesten Kirchenbuch der Parochie Nieder- und Oberwalgern ist zu lesen, daß unsere Petrus-Glocke aus Bellnhausen herüber gekommen ist. Daher heißt es auch

in dem alten Spruch: „wär aich nit off Walgern komme“!

Leider sind die beiden „Alten“ Glocken im Jahre 1916 dem I. Weltkrieg zum Opfer gefallen und zu Kanonenfutter geschmolzen worden. Sie wurden 1921 durch zwei neue, in Sinn gegossene Glocken ersetzt. Auch diese beiden Nachkriegsglocken wurden im II. Weltkrieg sinnlos geopfert und 1951 durch wieder neue Glocken ersetzt. —

Ich erinnere mich mit besonderer Liebe noch an die drei „Alten“ Glocken aus meiner in Walgern verbrachten Kindheit im Pfarrhaus zu Niederwalgern. Mit dem ersten Glockenschlag am 1. Januar jedes Jahres kündeten sie das Neue Jahr an. In der Christnacht, um 3.00 Uhr luden sie die Jugend im Alter von 15 bis etwa 25 Jahren zum Christmett-Abendmahl ein und an jedem Sonntag, im Sommer um 7.00 Uhr, im Winter um 8.00 Uhr läuteten Jakobs Wieschen und später Sohn Heiner den Sonntag ein. Gegen 11.00 Uhr, wenn der Pfarrer nach dem ersten Gottesdienst in Oberwalgern vom Herchenberg herab sichtbar wurde läuteten die Jungen des Konfirmandenjahrganges mit der Großen das „Zeit - Zei-

chen“ für die Kirchgänger. Dann wußte jeder, daß der Pfarrer im Anmarsch war und der Lehrer als Organist fand sich im Pfarrhaus ein, um die Liederfolge für den anstehenden Gottesdienst mit dem Pfarrer zu besprechen. Sobald der Organist wieder am Pfarrhoftor erschien, begannen die Konfirmanden mit allen drei Glocken den Gottesdienstbeginn anzukündigen. Beim Vaterunserläuten wurden die „Köchinnen“ daheim gemahnt, die letzten Vorbereitungen zum Mittagessen zu treffen.

Das Werktags-Geläut ertönte regelmäßig zum Zeichen des Schulbeginns, für die Morgenschule um 7.00 Uhr bzw. 8.00 Uhr im Winter, für die Mittagsschule um 13.00 Uhr. Das Läuten besorgten die Schüler der „Ober“-Klassen.

Um 10.00 Uhr ruhte kurz die Tagesarbeit, wenn das Gebetsläuten ohne die Große Glocke hörbar wurde. Gebetet wurde: „Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott zu unsern Zeiten ...“





Um 11.00 Uhr ertönte die Große Glocke allein, zum Zeichen der Mittagspause von 11.00—13.00 Uhr für die Gespannführer. Die Pferde und Kühe hatten zwei Stunden Futterpause. Das Elfuhr-Läuten wurde nur von Ostern bis Michaelistag durchgeführt. Für die Feldarbeiter wurde nicht zu Mittag geläutet sondern für sie war die „Schnepppekapp“ (Kleinbahn Niederwalgern-Herborn) maßgebend; wenn es hieß: „die Schneppe maicht noff“, dann begann von 12.00—13.00 Uhr die Mittagspause auf dem Feld. (Uhren trugen im allgemeinen nur wenige Männer. Armbanduhren waren bei der Landbevölkerung noch unbekannt.)

Der schwerbeladene Güterzug der Schnepppekapp quälte sich mit lautem Ächzen und Stöhnen im großen Bogen um das Dorf herum gen Stedebach hoch und klagte: „Ach helft mer doch ach helft mer doch, aich will jo noch off Gloarebach.“ — Wenn eine Schnepp von Stedebach herunterkam, spottete die Lokomotive: „Aich bräch dich net, aich bräch dich net.“

Um 17.00 Uhr erfolgte das Abendgeläut, wobei das Gebet gesprochen wurde: „Ach bleib bei uns Herr Jesus Christ, weil es

nun Abend worden ist ...“. Im Pfarrhaus wurde regelmäßig eine Morgen- und Abendandacht mit der Hausgemeinschaft veranstaltet; am Harmonium saß unser Papa. Bei besonderen Anlässen wirkten die Kirchenglocken in ihrer Weise am Geschehen mit. Z. B. bei größeren Bauernhochzeiten wurde das Brautpaar mit Gefolge beim Verlassen des Hofes bis zum Einzug in die Kirche von Glockengeläut begleitet. Wenn ein Gemeindeglied gestorben war, wurde am Beerdigungsmorgen mit allen drei Glocken geläutet, damit die ganze Kirchengemeinde wußte, daß auf dem „Kirchhof“ von den Nachbarn des Verstorbenen das Grab geschaufelt wurde. —

Als noch zu meiner Kindheit die sogenannten „Singleichen“ am Brauch waren, übte der Lehrer Ritting mit den Morgenschülern die Trauergesänge ein, die vom Trauerhaus bis zum Friedhof unterwegs gesungen werden sollten. Gewöhnlich begannen die Trauerfeierlichkeiten um 14.00 Uhr, nachdem vorher viele Trauergäste von Nord und Süd mit dem sogenannten Zwei-Uhr-Zug eingetroffen waren. —

Der Lehrer zog mit den Jungen und Mädchen von der Schule (am Kirchhof) vor den Pfarrhof, um den Pfarrer abzuholen. Sobald sich der Pfarrer und der Lehrer vom Pfarrhof in Richtung Trauerhaus in Bewegung setzten, ertönten vom Kirchturm herunter 3 x 9 Klöppelschläge mittels der beiden sogenannten „kleinen“ Glocken, im Rhythmus: „Totenmann, Totenmann, zieh dein weiß Hemdlein an, ...“. Diese 27 Glockenschläge waren die Aufforderung an die nächsten Leidtragenden endgültig Abschied zu nehmen von dem Verstorbenen und den Sargdeckel aufzusetzen und zu verschließen. —

Die Trauergemeinde hatte sich inzwischen auf oder vor dem Hof versammelt. Der Pfarrer hielt im Trauerhaus eine Totenandacht und schritt dann mit dem Lehrer und den singenden Schülern dem nun folgenden Trauerzug voraus. Die nächsten Angehörigen folgten dem Sarg einzeln hintereinander. Auch die übrigen Frauen des Trauerhofes hatten ihr schwarzes Abendmahlsgewand angezogen und trugen weiße Hau-



ben über dem schwarzen Stülpchen. In beiden Händen hielten sie das Gesangbuch vor dem Mund, auf dem ein weißes, gestärktes Mundtuch ruhte. —

Die Schüler und Männer auf dem Kirchturm fingen sofort mit allen drei Glocken an zu läuten, sobald sie den Trauerzug ab Trauerhaus erspähten. Bis etwa vor hundert Jahren wurde der Sarg von einem „Heulemännchen“ begleitet. Er heulte unentwegt und setzte zwei Schemel unter den Sarg, sobald die vier Sargträger (Grabmacher und Nachbarn) kurze Ruhepausen einlegten. Das Glockenläuten wurde beendet, sobald der Trauerzug das Grab erreicht hatte. Anschließend an die Beerdigung fand in der Kirche ein Gedenkgottesdienst statt. Nach dem Vaterunserläuten wurde der vom Pfarrer verfaßte Lebenslauf des Verstorbenen von der Kanzel herab verlesen, der mit großem Interesse von der Trauergemeinde vernommen wurde. —

Im Trauerhaus fand gewöhnlich ein sogenanntes Trauer-Essen statt, währenddessen in manchem Freundeskreis nach altem, oft rohem Brauch „das Fell des Verstorbenen versoffen“ wurde. — „In guter alter Zeit!“ —

Wer Ohren hat, zum Hören, dem hat das Geläut der Kirchenglocken noch viel mehr zu bedeuten. Denken wir nur an das helle Geläut der Osterglocken nach der langen Passionszeit. — Der Mensch hofft auf einen neuen Lebensbeginn, mit Erwachen der Natur. Weiße Schneeglöckchen, gelbe Osterglocken, blaue und rote Leberblümchen, Kaiserkronen und unendlich viel mehr Blumen, Sträucher und Bäume mit ihrem Blattgrün lassen in des Menschen Herz und Seele neue Hoffnungen erwecken. —

Die Sonntagsglocken begleiten den Jahresablauf über Advent bis Weihnachten und dann ertönen zu Beginn der letzten Jahresstunde die sämtlichen Kirchenglocken aller Welt zum Dank an alle Erlebnisse des vergangenen Jahres; auf die Sylvesterglocke folgt wieder die Neujahrsglocke in der Hoffnung auf ein Neues Jahr. —

In Notsituationen wurde die Gemeinschaftshilfe besonders pfleglich gehandhabt. An einem Sonntagabend im Februar 1902 wurde ich, wie üblich, von meinem Kindermädchen, Schetzeelwerts Tine, per Huckepack zu Bett gebracht, als wir in unmittelbarer Nachbarschaft von einem gräßlichen Feuerschein überrascht wurden. Sofort danach ertönten alle drei Kirchenglocken, jetzt als „Sturmglöckchen“. Das war das Alarmgeläut für die feuerwehropflichtigen Männer und Burschen des Dorfes, mit ihrer Feuerwehrausrüstung zum Spritzenhaus zu eilen. Die Pferdebauern waren reihum verpflichtet, sofort bei Feueralarm mit aufgeschirrten Pferden zum Spritzenhaus zu eilen. — Damals brannte das Haus von Adam Grebe („Oarms“), unterhalb der Kirche ab, wo heute „Deutsche“ Scheune steht. —



Wenn alle drei Glocken Alarm schlugen, so bedeutete das, daß das Feuer in Niederwalgern ausgebrochen war. Bei einem Brand in einem der Nachbardörfer ertönten nur zwei Glocken, das war der erste Hinweis für den jeweilige Einsatz der Feuerwehr. Größte Eile war geboten, und diejenige Spritze, die zuerst am Feuerherd einsatzfähig war, wurde von der Brandkasse mit einer Geldprämie belohnt!

„Warm abreißen“ eines alten Gebäudes war damals eine üble Sitte! — So erzählte mir der alte Geschichtsprofessor Heldmann in Halle, alter Kurhesse, von einer Begebenheit vor hundert Jahren, die sich zwischen Michelbach und Marburg zgetragen haben soll. Zwei bäuerliche Nachbarn hatten am Grenzzaun am Sonntagnachmittag folgendes Gespräch: „Du Hannes, Dei Scheuer ies ower schud viel baufällig. Wai hug best du da in der Braadkass versichert?“ „Ei, Heiner, dos wäß aich uoch nit.“ „Da gieh doch mol off die Braadkass in Morburg.“ Gesagt, getan, der Hannes leßt sich vo der Fraa e Worscht en e Steck Späck ins Sackdudch bienne un macht sich zu Fouß off der Weg noch Morburg. Off der Braadkass fregt der Hannes, ob er de Herr Brand-Direktor mol spräche könnit. Als er vor dem Herrn Branddirektor zugelassen wird, dreht Hannes verlegen seinen Hut in der Hand herum und fragt: „Ei, Herr Branddirektor, ich wollt mich mal erkunnige, wie hoch ich in der Brandkasse versichert bin?“ — Worauf der Herr Branddirektor fragt: „Wann hats denn bei Ihnen gebrannt?“ — „Och, doas groad noch nit, ouwer wann Gott will, nächste Donnerschtage, Herr Branddirektor.“ — — —

Am 1. August 1914 hatte der Ortsdiener (damals der Dicke Hannjer) mit der Ortschaftelle läutend, die Mobilmachungs-Order zum I. Weltkrieg bekannt gemacht, worauf wir erstmals die Kriegs-Sturmglöcken furchtbar mahndend anhören mußten. Die Pferdebauern mußten ihre ausgemusterten Pferde und Ackerwagen am Wehrbezirkskommando in Marburg abliefern, die Reservisten mußten sich laut Stellungsbehl bei ihren Dienststellen melden. Ab Sonntag, dem 2. August rollten in unmittelbarer

Reihenfolge, Tag und Nacht die Truppen-Transport-Züge an Walgern vorbei in Richtung Westfront.

Am 6. August 1914 kam bereits die erste Siegesmeldung von der Front! Die belgische Grenz-Festung Lüttich war unter dem Druck der „Dicken Berta“ (42 cm Geschütz) unter General von Emmich erobert worden! Zum ersten Mal ertönte das Sieges-Geläut, unserer drei Kirchenglöcken! Am Pfingstsonntag 1918 lag ich bei Merville, Nordfrankreich, in vorderster Front und sonnte mich in einem Granattrichter, während die Engländer, die uns gegenüber lagen, den Kirchturm von Merville zusammenschossen, weil sie wohl dort oben eine Deutsche Beobachtungsstelle vermuteten. Mit Entsetzen vernahm ich die wimmernden Klage-töne der herabstürzenden Kirchenglöcken.

Diese Zeilen habe ich auch für solche Menschen niedergeschrieben, welche heute das Glockengeläut als „Bimmelei“ lästig empfinden. Hören Sie in Zukunft einmal genauer hin, was uns die Sprache der Glöcken wohl sagen könn.

Hoffentlich könnnen uns die Kirchenglöcken nur Friedensgeläut verkünden!

Dr. Dettmering, Hannover
„ein ganz alter Wälger“



Zusammenstellung:
Heinrich Ehlich
1992